

R E L A T I O N

von Beeder

Königl. Königl.

Majestäten

von

Wohlen

Prächtiger Einzug in  
Dankig.



Gedruckt im Jahr 1677.

43.469

11. d.



**S**Ich kan nicht unterlassen  
demselben beeder Königl. Majest.  
herrlichen Einzug in dieser Stat.  
Daußig/ zu berichten: Vorhero  
ber wurden allerhand Præpara-  
toria gemacht/ unter welche auch zu zehlen/ die  
beyden Ehren Pforten/ deren eine/ vor unserm  
Hause stehende/ alsobeschaffen: Auff vier Posto-  
mente stehen vier Seulen/ auf den vier Seulen  
ruhen vier Schwiebogen/ in der mitte eines  
jeden Schwiebogens steht ein Brustbild eines  
Königes / als nach dem Juncckern Hofewerts  
Johannis III. nach dem Grünen Thorwerts  
Johannis Casimiri IV. nach unserm Hause  
Uladislai IV. nach der Lang Gassen Michaë-  
lis Primi. Hinter einem jeden Könige ist eine  
weiße Muschel/ so groß wie das Bild/ welches  
auch Weiß/ angemacht. Über denen 4 Seulen  
stehen vier Pyramiden, auff deren Spitze vter  
vergoldete Kugeln. Die vier Seulen seyn durch  
Bluhmwerck spiz an einander gemacht/ worüber  
die

die Fama geflügelt / in der Hand eine Posaune haltende / schwebet: Unter der Fama hängt an einem Drat ein weisser gekrönter Adler / mit ausgespannten Flügeln / in dem Munde ein Lafflein haltende / worauf folgende Worte mit verguldeten Buchstaben geschrieben: Augeat Imperium tibi Numen & Augeat Annos. Vorne / war der rechte / stehen vor diesem Ara Triumphali zwei Statuen, also zur rechten die Pallas gewaffnet / der rechten eine Lanze / in der linken aber ein Schild / worauff das Haupt der Medusæ mit Schlangen anstatt der Haare sehr artlich geschnitten ist, haltende. Zur linken steht die Juno, welche in der rechten Hand einen Scepter hat. Die Emblemata unter an den Postamenten sind folgende gewesen: 1. Halcyon schwebet mit seinem Nest auff dem wilden Meer / Tranquillo furentem. 2. Eine nackte Jungfrau / der es in den Schoß Blumen regnet: Opibus solatur amicis. 3. Die Sonne / worunter allerhand Blumen / Kräuter und Thiere sich befinden: Spectatur agendo. 4. Ein bloßer Schild unter dem freyen Himmel: Non enarrabile Textum. 5. Die Welt / worüber die Sonne und Mond scheinen: Gemino sub lumine gaudet. 6. Ein Adler / welcher sich in die Luft gegen Donner und Blitz schwinget; Vindico tuta meo. 7. Eine Linde welche grossen Schatten von sich giebt. Fa-  
ctura

*Etura nepotibus umbram.* 8. Der zweyköpfige Janus auf einem viereckigten Postemente: *Mirandus imagine.* 9. Ein Mastloses Schiff schwebet auf der wilden See / in der mitte ist der Compas noch unverrückt: *Nunquam tua signa reliqui.* 10. Im freyen Felde ein gekrönter Schild: *Omen ab eventu est.* 11. Die aufgehende Sonne: *Spes & Solatia nostri.* 12. Die Sonne / wie sie gar helle scheint / und mit ihren Strahlen die Nebel vertilget: *Fovet & discutit.* 13. Der Hercules, wie er den Siebenköpfigen Drachen mit der Keule erschläget: *Ailurgentibus Hydris.* 14. Eine Taube / welche über lautern Wasser schwebet / in dem Munde einen Oelzweig habende: *Cum pace revertor.* Die andere Ehren-Pforte stehet in der Lang-Gassen / zwischen der Plauzen- und Bettler-Gassen / und ist folgender Gestalt beschaffen: Aufzwo Postementen stehen zwey hohe Pyramiden mit grünem Laub bewunden / und werden sie in der Spitze / welche mit einem Knöpfe von derselben Materie gezieret / durch einen Schwiebogen von Laub zusammen geknüpffet / in dessen mitte ein Kranz hängget. Die Emblemata daran sind folgende; 1. Ein Lorbeer-Kranz *Præmiumque & causa laborum.* 2. Die auffgehende Sonne: *Procreat orta diem.* 3. Die Sonne / wie sie hell scheint: *Incipient magni procedere menses.* Der



4. Der Blitz: *Et quâ via nulla est.* 5. Ein Adler/ welcher sich in die Lustt schwinget: *Attingit solium Jovis.* 9. Ein Lorbeer-Kranz: *Non unis parta triumphis.*

**D**En 31 July in der Nacht zwischen 2. und 3 Uhr nahm Ihr Maj. die Königin incognito alhier zu Wasser an. Den 1. Augusti nahm Ihr Majestät der König an und hiele folgenden Einzug: Die Bürgerschaft war zusammen aufgezo gen und hatten die Strasse vom marcke biß ins Schotland von beyden Seiten besetzt: Darauff kamen 2 Camele/ zierlich außgepußet/ auff deren einen saß ein Mo hr und Cosak gegen einander/ auff dem andern aber ein Türck. Die Camelen wurden auch von zweyen Türcken geführt. Nach denen folgte eine Compagnie Moldawer/ oder wie sie esliche nennen/ Janitscharen. Welche braune polnische Röcke mit gelbe gefuttert an hatten/ auff dem Haupte aber sonderliche weiße Mützen/ fast wie die Kyser so sie bey uns vor den Regen und Schnee über die Mützen setzen. In Stelle der Trummel führen sie Ihr sonderliches Spiel/ welches sie von beyden Seiten schlagen. Nach diesem folgte eine Compagnie Piquenirer. Nach diesem folgte eine Compagnie Musquetirer/ darnach wieder eine Compagnie Piquinirer / darauff wieder eine

Compagnie Mousquetirer. Darnach unsere  
Fleischer in Ledernen Coleten / nach diesem die  
Kauff-Gesellen und Bürger zu Pferde. Nach  
diesem eßliche Carossen mit 6. Pferden. Darauff  
der Hr. Unter-Canzler / welcher in der sanfte getra-  
gen ward. Nach diesem die Adelschafft zu Pferde.  
Darauff fahnen unsere Herren zu Fusse. Nach ih-  
nen fahm die Königlliche Carosse mit 6. grauen  
Pferden. Ihr Majestät hätten bey sich in der  
Carosse den Jungen Prinzen. An der Carosse  
haben sich gehalten 10 Manns und 1 Frauens-  
Persohn. Nach diesem kam noch eine Carosse  
welche der Königin sol zugehörig seyn / nach dies-  
sem die Wagen / Lackeyen und Trabanten. Dar-  
auff fahnen die übrigen Fleischer / welche sich  
vom Werck getrennet in rohten Röcken geriffen.  
So wie nun Ihr Majest. ankamen / wurden als-  
sofort die Stücke rund umb die Stadt gelöset /  
und wie Er in die Langgasse bey die Ehrenpfort  
fahm / ward ihm auß den Pyramiden zugeruffen.  
Vive. Nachdem nun Ihr Maytt. im Hause  
zum andernmal mit einer zierlichen Oration war  
verwillkommet worden / (denn daß erstemahl war  
schon im Thor bey Präsentirung der Schlüssel  
der Stadt geschehen.) Hielten sie im Grafawen  
Hause neben bey uns öffentlich Tafel / nebst Jhr-  
rer Gemahlin / dem Prinzen und Französischen Ges-  
landten

sandten. Und damit war dieser Tag beschloßen.  
Den 2 Augusti hielten sich ihre Majestät ganz  
Stille/ ward auch nicht öffentlich gespeiset. Auß-  
genommen daß Vormittage unterschiedene ge-  
meine Leute auff einem glatten Baum/ welchen  
40 Ellen über/ und 10 Ellen unter der Erden stund  
und auff die Helffte mit Seiff und Fett beschmier-  
et war/ nach einem Kleid/e welches oben darauff  
nebst 10 Thalern und dem kleinen Bürgerrecht  
hieng/ stiegen/ da dann etliche bald im Anfang  
herunter fiel/und meinte Ihre Majestät es gesche-  
he ihnen von den umstehenden Überlast. Deß-  
wegen sie einer von ihren Reutern hingeschicket/  
dasselbe zu verwehren/ welcher aber erst in den  
Weinkeller gegangen und sich voll gesoffen/ nach-  
mahls aber ist ihm von einem Bürger ohngefehr  
auff den Fuß getreten/ welchem er bald eine Ohr-  
feige/ die nicht falsch gewesen gegeben/ die andern  
Bürger dieses sehende/ dengen auff den Kerln zu  
und stossen ihn/ er aber zieht den Degen und hauet  
umb sich/ hat aber keine verwund. Ihr Mayst.  
auß dem Fenster dieses sehend/ ruft den Moldau-  
ern als Ihrer Leib-guardie auß dem Fenster zu/  
sie sollen ihn gefangen nehmen/ welche auch so ge-  
schwind wie der Blitz Ihn wehrloß unter die Fah-  
ne der Draguner brachten/ da Er denn gestern/  
wie einige sagen/ die Gewißheit mit nechsten/ soll  
seyn archibousiret worden. Nachmittage umb  
halb

halb 4 Uhr erlangte das aufgesteckte Kleid ein  
Handlanger von den Schiffs Zimmerleuten.  
Auff dem Abend umb 10 Uhr kamen die Kirsch-  
ner und präsentirten Ihr Königliche Majestät  
einen zierlichen Tanz auff dem Kopff Laterne ha-  
bendes/ und in den Händen Biegel/ und damit  
war dieser Tag auch beschlossen. Den 3. Aug.  
etwan umb 11 Uhr hatte der Holländische Resi-  
dent bey Ihr Maytt. Audienz/ worauff alle an-  
wesende zum Handfuß gelassen worden. Umb 1 Uhr  
ward wiederumb/ aber auff unserm Saal öffent-  
liche Tafel gehalten/ da dan Ihr Maytt. mit  
Ihrer Gemahlin allein zu Tische saßen/ der  
Prinz aber speisete unten allein in Brataven Stü-  
be. Umb 7 Uhr ließ sich bey Ihr Maj. auch der be-  
rühmte und weltfündige Pollicionello einfinden/  
und präsentirte die Fabel vom Iason und Medea.  
Umb 10 Uhr gieng daß auff dem Marckt auff-  
gesetzte Feuerwerck loß; Und damit war dieser  
Tag auch beschlossen. Was heute und folgen-  
de Tage passieren wird/ berichte mit nechsten.

